

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

No. 102.

Freitag, den 22. Dezember

1893.

Des Christfestes halber fällt die nächste Dienstagsnummer unseres Blattes aus; dafür erscheint vor dem Feste noch eine Nummer und zwar Sonntag früh. Inserate für diese Sonntagsnummer erbitten wir uns spätestens bis Sonnabend Abend 5 Uhr.

Die Expedition des Wochenblattes für Wilsdruff etc.

Sparkasse zu Wilsdruff.

Im Monat Januar 1894 ist die hiesige Sparkassen-Expedition

jeden Wochentag außer Mittwoch und Hohem Neujahr

geöffnet.

Wilsdruff, am 18. Dezember 1893.

Der Stadtrath.
Fischer, Bgmstr.

Tagesgeschichte.

Nachdem der Reichstag die drei Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien angenommen hat, dürften dieselben wohl demnächst in Kraft treten. Die Zustimmung aller dabei beteiligten Faktoren bleibt allerdings abzuwarten. Sehen wir jedoch die Ertheilung derselben voraus, so würde Deutschland nunmehr acht Handelsverträge abgeschlossen haben, durch welche der deutsche Zolltarif gegen entsprechende Tarifzustände des anderen vertragschließenden Theiles in einer Anzahl von Positionen gebunden oder ermäßigt wird. Vor 1892 hatten wir solcher Verträge vier und zwar mit Italien, Spanien, Griechenland und der Schweiz. Außerdem waren Deutschland in der Verträge mit Rumänien und Serbien einseitige zolltarifische Konzessionen des anderen vertragschließenden Theiles gesichert. Inzwischen bezogen sich diese Konventionaltarife nur auf eine geringe Anzahl von Positionen. Die acht Staaten, auf die Deutschland nunmehr Konventionaltarife hat, sind mit denen Deutschland nunmehr Konventionaltarife hat, sind Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien, Schweiz, Spanien, Rumänien und Griechenland. Was den deutsch-griechischen Vertrag betrifft, so sind die Ratifikationsurkunden für denselben erst am 20. Februar 1885 ausgetauscht worden. zehn Tage nachher ist er in Kraft getreten und da er auf 10 Jahre abgeschlossen ist, so läuft er zunächst nur bis Anfang März 1895. Auch dann aber wird er nicht gelöst, wenn keine Kündigung von einer oder der anderen Seite erfolgt. Außerdem aber hat Deutschland noch mit einer ganzen Reihe von Staaten Weistbegünstigungsverträge. Es sind dies die argentinische Konföderation, Chile, Columbia, Costa Rica, Dänemark, Dominikanische Republik, Ecuador, Aegypten, Frankreich, Großbritannien, Guatemala, Hawaische Inseln, Honduras, Korea, Liberia, Madagaskar, Marokko, Mexiko, Niederlande, Paraguan, Persien, Salvador, Schweden-Norwegen, Südafrikanische Republik, (Transvaal), Türkei (auch Bulgarien und Osmannien), Vereinigte Staaten von Nordamerika, Jamaika. Dazu kommen die deutschen Bollausschüsse, deutschen Kolonien und deutschen Schutzgebiete.

Bei den Handelsverträgen dürfte es zum erstenmal vorgekommen sein, daß die Sozialdemokratie die Entscheidung für eine hochwichtige, von der Regierung vorgeschlagene Maßregel gegeben haben. Der Aufruf des Herrn Richter zu einer großen Ordnungspartei gegen die Agrarier war eine große Väterlichkeit, immerhin zeugt die damit bewährte Thatsache wieder einmal von der selbstamen und unerprüflichen Verschiebung und Verwirrung unserer politischen Verhältnisse, namentlich soweit sie im Parlament zum Ausdruck kommen. Man kann es dem Reichskanzler Grafen Caprivi als einem Realpolitiker nicht verdenken, wenn er sagt: „Ich nehme die Mehrheiten, wo ich sie finde und Ihr auf der Rechten vermag mir ja keine zu bieten.“ Fürst Bismarck hätte unter zwingenden Umständen ohne Zweifel auch den „Acheron“ in Bewegung gesetzt, um das durchzubringen, was er für notwendig und nützlich hielt. Aber daß solche Erscheinungen auf gesunde Verhältnisse hinweisen und über einen augenblicklichen Erfolg hinaus Geltung und Bestand haben können, wird doch niemand behaupten wollen. Vollständig zutreffend bemerkt die „Nat.-lib. Korr.“: Man denke sich doch einmal, die Verträge wären, wie es bis zuletzt ernstlich befürchtet werden mußte, mit einer kleinen Mehrheit abgelehnt worden, und die Regierung hätte, was doch konsequent gewesen wäre, wenn sie nicht zurücktreten wollte, und was auch in den Reichstagsverhandlungen mehrfach als ernstliche Möglichkeit berührt wurde, die Entscheidung über die Fortführung ihrer Handelspolitik aufs neue vor das Volk gebracht. Da hätte sie ja wünschen und möglichst dazu beitragen müssen, daß recht viele Sozialdemokraten, Freisinnige aller Art, Polen und Centrumleute vom demokratischen Flügel in den Reichstag kommen. Man braucht das nur anzudeuten, um den ganzen Widerspruch eines solchen Vorgehens und die ganze Krankhaftigkeit der gegenwärtigen politischen Situation zu erkennen.

Ueber die weitere geschäftliche Verhandlung der Steuerentwürfe im Reichstage steht so viel fest, daß zunächst am 11. Januar, die erste Lesung der Tabaksteuer stattfindet, daran wird sich die erste Beratung der Weinsteuer anschließen und zuletzt der allgemeine Finanzreformplan folgen. Alle diese Vorlagen werden natürlich einer Kommissionsberatung unterzogen werden und zwar werden sie wahrscheinlich in dieselbe Kommission verwiesen, die bereits für die Stempelsteuer eingesetzt ist. Die Fraktionen würden sich dabei aber vorbehalten, je nach dem Gegenstand der Beratung Wechsel in ihre Vertretung vorzunehmen. Die Einsetzung einer einzigen Kommission droht allerdings die Beratungen noch stärker in die Länge zu ziehen, als die Verweisungen an mehrere Kommissionen, insofern wird für jene Maßnahme der innere Zusammenhang geltend gemacht. Auf alle Fälle wird man gefast sein müssen, daß noch Wochen und Monate bis zur vollen Erledigung der Angelegenheit vorübergehen.

Die Berurteilung der französischen Spione erfüllt das deutsche Volk mit Genugthuung. Vielsach aber empfindet man es unangenehm, daß der Gerichtshof nicht das härteste Strafmaß in Anwendung gebracht hat. Man will nicht verstehen, daß den französischen Spionen, deren Ermittlungen, wenn sie gesücht wären, in einem Kriege mit Frankreich möglicherweise für Tausende unserer braven Soldaten verhängnisvoll werden können, mildernde Umstände zugebilligt wurden, und meint, daß solche mäßige und nicht entehrende Strafen doch nur als Ansporn für weitere Spionage zu dienen geeignet seien. Die letztere Annahme geht zu weit, denn eine 6-, resp. 4jährige Freiheitsentziehung ist für einen lebensfrohen, jungen Kavallerieoffizier immer mehr eine Absreckung als ein Ansporn. Politisch wichtiger wäre es jedenfalls gewesen, auf Zuchthausstrafe zu erkennen und die Umwandlung dieser in Festungshaft einem Gnadenakt vorzubehalten. Das Gericht hat jedoch mit politischen Zweckmäßigkeitsgründen nichts zu schaffen und muß mildernde Umstände anerkennen, wenn solche vorliegen. Ein solcher ist aber zweifellos die Thatsache, daß die Angeklagten aus uneigennütigen Motiven gehandelt hatten. Wir glauben daher, daß sich das deutsche Volk gegenwärtig bei dem Urtheile des Reichsgerichts recht wohl beruhigen kann.

Zu dem vertraulichen Erlaß des Ministers des Innern über das Wachstum der Sozialdemokratie macht das Organ des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister und der Baugewerks-Berufsgenossenschaften, die „Baugewerkszeitung“, folgende beachtenswerthen Bemerkungen: „Wir stimmen dem Minister in seinen Ausführungen vollkommen zu, möchten denselben aber doch darauf aufmerksam machen, daß die Gesetzgebung leider allzuviel gefündigt und dem Anwachsen der Sozialdemokratie starken Vorschub geleistet hat. Nicht zum wenigsten ist unsere Gewerbeordnung von 1869 an dem Ausblühen der Sozialdemokratie mit schuld. Als sie den Meisterstand beseitigte, da zerstörte sie zugleich diejenigen Autoritäten im Lande, welche in ihren engen Kreisen von jeher als die beste Stütze für den Staat und Thron sich erwiesen hatten. Der Handwerksmeister war nie Sozialdemokrat und die von demselben abhängigen Gesellen, Lehrlinge und Arbeiter wären es auch niemals geworden. Der Meisterstand hätte gestützt werden müssen, dann hätten wir keine Sozialdemokratie. Und jetzt, wie schon vor 24 Jahren, ist der einstimmige Wunsch des korporativen Handwerks: Schafft dem Handwerk den Meisterstand wieder! Und wieder verhält sich die Regierung ablehnend und erfüllt nicht den Wunsch des gesammten Handwerkerstandes, dem sie doch auch wohl ein gewisses Verständnis für die Verhältnisse am eigenen Herd zutrauen könnte!“

Gegen die Besteuerung der Frachtbriefe hat die Handelskammer in Lüdenscheid (Westfalen) an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der um Ablehnung der vorgeschlagenen Frachtbriefsteuer gebeten wird. Nach dem Entwurf sind sämtliche Frachtbriefe, aus denen sich ergibt, daß der Betrag der Fracht die Summe von einer Mark übersteigt, mit zehn Pfennige,

Frachtbriefe über Wagenladungen mit zwanzig Pfennig zu besteuern. Dazu wird bemerkt: „Diese Maßregel hat unverkennbar eine enorme Belastung der Kleinindustrie, die ihre Fabrikate fast ausnahmslos als Stückgut verfrachtet, gegenüber derjenigen der Großindustrie, die hauptsächlich Wagenladungen versendet, zur Folge. Die Großindustrie ist meist an den Hauptverkehrsleitungen ansässig und genießt damit schon eine Reihe von Frachtvorteilen, die der Kleinindustrie, die sich auch in den abgelegeneren Distrikten noch erhalten hat, abgehen. Die Reichsregierung hat sich wiederholt gegen eine weitere Zentralisirung des Verkehrs ausgesprochen, und kann einer solchen im allgemeinen volkswirtschaftlichem Interesse nicht energisch genug entgegengetreten werden. Man sollte darum jede einseitige Belastung der Kleinindustrie vermeiden. Die in Frage kommende Besteuerung, so unbedeutend sie mit einem Satz von 10 Pfg. bei einer oberflächlichen Prüfung auch erscheinen mag, bedeutet für zahlreiche Betriebe eine ganz empfindliche Belastung. Nach uns vorliegenden Berichten macht sie für einzelne Fabrikanten unseres Bezirkes 900—1200 Mk. pro Jahr aus. Wir sind überzeugt, daß die gesammte deutsche Industrie, die ihre Waaren als Stückgut verfrachtet, gegen die Besteuerung der Frachtbriefe Protest erhebt, und bitten den hohen Reichstag um Ablehnung dieser Position des Gesetzesentwurfes.“

Es kann nunmehr als ausgemacht gelten, daß der spanischerseits angeregte Plan einer Bekämpfung des Anarchismus auf internationalem Wege ins Wasser gefallen ist. Sämtliche Regierungen, bei denen deshalb angelopft wurde, haben es abgelehnt, auf die Sache näher einzugehen, es wird demnach auch fernerhin jeder Staat auf seine Faust mit seinen Anarchisten fertig werden müssen, so recht und schlecht dies eben gehen will. Auch die freie Schweiz hat sich jetzt unter dem Drucke des jüngsten Donamitattentates zum Erlasse eines Ausnahmegesetzes gegen die Anarchisten veranlaßt gesehen, welches die Aufmunterung zu Verbrechen wider Personen, wie gegen die staatliche und gesellschaftliche Ordnung, den Mißbrauch von Sprengstoffen u. s. w. mit schweren Strafen bedroht; der betreffende Entwurf liegt der Bundesversammlung bereits vor.

Zwischen Oesterreich und Frankreich droht ein Zollkrieg. Die österreichische Regierung soll seit entschlossen sein, die von Frankreich beanspruchte Begünstigung französischer Weine bei der Einfuhr in die österreichisch-ungarische Monarchie zurückzuweisen, selbst, wenn alsdann Frankreich mit der Kündigung des österreichischen Handelsvertrages drohen sollte. Eine solche Maßnahme der französischen Regierung ist allerdings sehr wahrscheinlich geworden, da Ministerpräsident Casimir-Perier in der Deputirtenkammer bei einer Erörterung der Weinzollfrage zwischen Frankreich und Oesterreich eine sehr energische Sprache gegen Oesterreich führte.

Paris, 20. Dezember. Durch Schneestürme wurden gestern in ganz Frankreich die Telegraphenlinien beschädigt, so daß eine erhebliche Verzögerung des Dienstes hierdurch eintrat.

Petersburg, 20. Dezember. Nachdem hier die Choleraepidemie in bedenklicher Zunahme begriffen ist, sind von den Behörden energische Maßregeln verfügt worden. Die Aerzte behaupten, die Krankheit sei durch Stockfisch, welcher aus verfaulten Gegenständen eingeführt war und bei Gelegenheit des St. Georgsfestes genossen wurde, hervorgerufen.

Eisenbahnunglück. Aus Buffalo wird gemeldet, daß ein Personenzug der Western-New-York und Pennsylvaniaabahn bei Dunkirk durch die Hochbrücke stürzte; acht Personen wurden getödtet, mehrere verletzt. — Bei dem Unglück bei Louisville ist bisher konstatiert worden, daß 12 Personen getödtet wurden; viele Personen werden vermist.

Vaterländisches.

Wilsdruff. Wie wir von maßgebender Seite erfahren, soll das hiesige Elektrizitätswerk des Herrn G. Fischer sowie die damit in Verbindung stehenden Außenarbeiten soweit vorgeschritten sein, daß die an dasselbe angeschlossenen Privat-

Beleuchtungsanlagen in einigen Tagen in Betrieb gesetzt werden können. Wenn man berücksichtigt, daß sämtliche Installationen sowie alle übrigen Arbeiten erst vor 5 Wochen begonnen wurden, so ist es entschieden nicht zu verkennen, daß sowohl von Seiten des Herrn Fischer als auch von der installierenden Firma und ihrem Personal alles gethan worden, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Um unsern Lesern eine Vorstellung über den Bau des hiesigen Elektricitätswerkes zu geben, lassen wir eine kurze Beschreibung desselben folgen: Als Stromerzeuger dienen zwei Nebenschluß-Dynamos, System Siemens und Halske, sowie eine Akkumulatoren-Batterie, bestehend aus 2 x 63 Elementen, System Tudor, von der Akkumulatoren-Fabrik A. G. Hagen i. W. Dieselben können je nach Bedarf entweder einzeln oder getrennt auf das Leitungsgeschäft arbeiten, was durch entsprechende Schalt-Apparate ermöglicht wird, welche auf einer eleganten Schalttafel Platz finden. Bei Eröffnung des Werkes werden zunächst nur die Maschinen die Stromlieferung übernehmen, da die Fertigstellung der Akkumulatoren-Anlage mindestens noch 14 Tage in Anspruch nimmt, was speziell darauf zurückzuführen ist, daß die Akkumulatorenfabrik A. G. infolge großer Ueberlastung die Beförderung erst vor kurzem bewerkstelligen konnte. Da die ganze Anlage nach dem Dreileitersystem angelegt wird, führen vom Maschinenhause bis zum Marktplatz als Außenleiter 2 Kabel von je 95 qmm Querschnitt und ein Mittelleiter von ca. 40 qmm. Eine vierte schwächere Leitung dient als Stromzuleitung für die zur Straßenbeleuchtung vorgesehenen 4 Bogenlampen. Das 3. J. stattfindende Verlegen der Kabel etc. ist eine sehr mühevoll und in Anbetracht der Höhe der zur Verwendung kommenden Masten auch gefährliche Arbeit, welche die Monteure jedoch mit bewundernswerther Kaltblütigkeit verrichten. Wenn auch die Masten 3. J. bezüglich ihres Aussehens noch zu wünschen übrig lassen, so kann doch vor Beendigung der Kabelverlegung und Anbringung der Bogenlampen nichts in dieser Hinsicht gethan werden, da der dekorative Anstrich, welchen dieselben erhalten sollen, durch die Arbeiter nur verborgen würde. Besonders interessiren dürfte es unsere Kirchengemeinschaft, daß am ersten Weihnachtsfesttage auch unsere Kirche während der Christmette im elektrischen Lichte erstrahlen wird. Was nun die Inbetriebstellung anbelangt, so hofft man bereits in den nächsten Tagen damit zu beginnen. Vorher einigen Privathäusern, welche sich der Sache angeschlossen haben, sind es besonders die öffentlichen Lokale „Hotel zum Adler“ mit ca. 100 Lampen und das Restaurant „Zur Post“. Herr Hotelier Siegel, welcher ein warmer Vertreter und bis jetzt Hauptabnehmer des Lichtes ist, veranstaltet am 1. u. 2. Feiertag, was bereits im Annoncenhefte zu sehen ist, zur Weibe des elektrischen Lichtes in seinem Hotel 2 Konzerte, wobei ein installirter Christbaum in elektrischen Lichte erglänzen und gewiß seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Das erste Konzert am 1. Feiertag Abend wird von unserm Herrn Musikdirektor Römisch mit seiner Kapelle gespielt. Das am 2. Feiertag stattfindende Konzert giebt die bekannte Lyreler Konzert-Gesellschaft Hans Hoff aus dem Unterinntal.

— Kesselsdorf. Der landwirthschaftl. Verein zu Kesselsdorf hielt am 19. v. M. Nachm. 4 Uhr im Gasthof zur Krone hier seine letzte diesjährige Versammlung ab. Es hatten sich hierzu viele Mitglieder und Gäste eingefunden und wurde, nachdem der Vorsitzende die Anwesenden begrüßt, dem Direktor der landwirthschaftl. Schule zu Weihen, Herrn Endler das Wort ertheilt zu einem Vortrage über: Die typhischen Schmarotzer unserer ökonomischen Nutztiere. Der Vortragende ging von dem am häufigsten mit vorkommenden Schmarotzer der Schweine, bez. Hinderpinne aus, woraus sich der Bandwurm entwickelt, welcher dem Menschen, namentlich im jugendlichen Alter gefährlich werden kann. Ferner behandelte Redner die Trichinen, welche bekanntlich schon große Epidemien erzeugt haben und häufig den Tod, mindestens aber sehr langwierige, dabei furchtbar schmerzhaft Krankheiten beim Menschen verursachen. Schutz gegen derartige Krankheiten finden wir bei uns in der obligatorisch eingeführten Fleisch bez. Trichinenschau, das aller sicherste ist jedoch: kein rohes Fleisch genießen. Vor dem oft zu beobachtenden zärtlichen Umgang mit Hunden ist immer wieder zu warnen, da dasselbe als bedeutendster Träger von Schmarotzern, es sei nur an den Hundebandwurm und die Räudemilbe erinnert, erkannt ist. Nachdem noch die Entwicklung der Pferdebremsenfliege, des Niesenträgers beim Schwein und der Lebergel besondere Geläuterung gefunden, führte der Herr Vortragende mittels des Skioptikon (verbesserte Veterina Magila) die genannten Schmarotzer in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen in bedeutender Vergrößerung bildlich vor. Der sehr lehrreiche hochinteressante Vortrag fand den ungeheilten Beifall der Anwesenden. Abends wurden die übrigen Vereinsangelegenheiten von minderer Bedeutung erledigt und fand als letzter Punkt der Tagesordnung Neuwahl des Gesamtvorstandes statt. Es wurden per Akkumulation das bisherige Direktorium Gutschke, Striegler, Vorländer, Postagent Kohl, Schriftführer und Gutschke, Kaden, Kassirer, sowie die seitberigen Stellvertreter wieder gewählt. Schluß der Versammlung Abends 7 Uhr.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.
Am 4. Advent
Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst.

Christbäume,

Tannen und Fichten, sind zu haben bei Ractoffel händler
Otto Breuer am untern Boche.
Größte Auswahl Billige Preise.

Eine Werkstelle

ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen bei **Teuscher** in Wilsdruff.

In meinem Hause ist die Etage zu vermieten und zum 1. April 1894 zu beziehen.

Moriz Hoyer, Maurermstr.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, **Schuhmacher** zu werden, kann Weihnachten oder Ostern in die Lehre treten b. **Osw. Pinter**, Schuhmacherstr. Blankenstein.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Schneider** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder nächste Ostern in die Lehre treten bei
Wilsdruff.

Theodor Körner,
Zunungs-Meister.

Theodor Nicolas, Uhrmacher

am Markt 101

empfehl als passende Weihnachts-Geschenke:

Gutgehende Uhren.

Damen- und Herren-Uhren in Gold, Silber, Nickel etc.
Regulateure, Wand-, Wecker- und Kuckucks-Uhren,
Uhren in der Größe eines kleinen 20 Pfennigstückes als Broche
oder Schlipsnadel zu tragen. (Eigenes Fabrikat, gut gehend.)

Uhrketten in grosser Auswahl.

Umtausch gestattet. Verkauf unter mehrjähriger Garantie.
Alle Uhren sind in den verschiedensten Mustern auf Lager, gut und sorgfältig
abgezogen und reguliert.

Reparaturen

werden auf das sorgfältigste unter Garantie des Gutgehens zu sehr mässigen
Preise ausgeführt.

Bayrische Tannen und Fichten

sind zu verkaufen bei **Ebert, Bahnhofstr. 134.**

Bilderbücher

in der bekannten großen Auswahl empfiehlt die Buchbinderei
von **R. H. Siegel.**

Wilsdruff.

Zum bevorstehenden

Weihnachts-Fest

empfehl in grösster Auswahl:

Universalwäsche, Cravatten, Shlipse,
Universalkragen, Hosenträger, Leinen-Wäsche,
Universalmanschetten, Leinen-Kragen,
Leinwand, Jägerhemden, Glacé-Englische-Handschuhe
Leibjacks, Radfahrerhemden,
Theodor Andersen,
Dresdnerstraße 67.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genusmittel find bei allen Husten,
Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungen-
leiden die **Heldt'schen Zwiebelbonbons.** In Packeten
50 30 und 10 Pfg. nur allein bei **Paul Kletzsch.**

Billige Preise.



Sollte Ausführung.

Grösste Auswahl.

M. Däbritz,
Buch- u. Papierhandlg.
Wilsdruff,
empfehl sich zum
Einrahmen v. Bildern
jeder Art.
Geschmackvolle Leisten.
Gleichzeitig mache auf mein
Lager von fertigen sowie
angestrichen
Haussegen
aufmerksam.

Billige Preise.

Eine große, geräumige Schmiede

an der Landstraße von Wilsdruff nach Rössen gelegen ist zu
verkaufen. Näheres zu erfahren in der **Molkerei**
zu **Wilsdruff.**

Einen Lehrling

sucht für nächste Ostern **Theodor Lindner,**
Maler.

Das seit 50 Jahren bestehende Uhrengeschäft

H. Pietzsch, Wilsdruff, Meissnerstr.,

empfehl zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

sein Lager aller Arten Uhren,

als:

Damen- und Herren-Uhren in Gold, Silber und Nickel,
Regulateure, Wecker-, Wand- und Rahmen-Uhren
in verschiedenen Mustern und möglichst billigst gestellten Preisen.

Gleichzeitig empfehle mein Lager von

optischen  Artikeln

als:

alle Arten Brillen, Klemmer, Operngläser, Barometer, Thermometer etc.
Reparaturen

in diesen Artikeln werden gut und billigst ausgeführt.

Um geneigte Berücksichtigung bittet

d. O.

Christbaumwatte

empfehl **Löwenapotheke.**

ff. Weine, Rum, Cognac

empfehl **Löwenapotheke.**

Rum, Arac u. Cognac,
Imperial- u. Pecco-Thee
empfehl **C. F. Engelmann.**

Franz Hoyer,

Dresdnerstrasse,

empfehl zu

passend. Weihnachtspräsenten

Cigarren

in 1/10, 1/20 und 1/40 Packung
in hochfeiner Qualität u. eleganter Ausstattung
zu den billigsten Preisen.

Abreißkalender

in reichhaltiger Auswahl empfehl
Wilsdruff,
der Schule gegenüber. **R. H. Siegel.**

Rechnungsformulare

empfehl die Druckerei dieses Blattes.

Otto Fünfstück,

Dresdnerstraße No. 63,

empfehl fein reiches Lager aller Sorten

Filzschuhwerk

als: starke gewalkte Filzschuhe für Herren u. Damen,
feinere Filzschuhe und Filzhauschuhe für Damen
und Kinder. Warme Schuhe für kleinere Kinder.

Filzschafstiefel, Stiefeletten und Schuhe
für Herren, Damen und Kinder.

Einziehpantoffel-Sohlenfilz.

Getragene Filzschuhe werden besohlt und ausgebeßert.
Gleichzeitig mache ich noch auf mein reichhaltiges Lager von

Lederschuhwerk

aufmerksam und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll **d. O.**





Das Hut-, Mützen-, Pelz- u. Filzwaarengeschäft
Dresdnerstr. 66 **von Otto Reinhardt** Dresdnerstr. 66

empfehlen einem geehrten Publikum von Stadt und Land sein Lager von **Cylinder-, Filz- und Knabenhüten, Herren- und Knabenwintermützen, Pelzwaren (billig) sowie Filzwaren aller Art** in nur selbstgefertigten **Fabrikaten** einer gütigen Beachtung. Alle Reparaturen von **Hüten und Filzwaren** werden bei mir selbst ausgeführt und stelle in **allen** die denkbar **billigsten Preise**.



Max Bellmann, Sattler und Tapezierer,
Wilsdruff

empfehlen zum **Weihnachtsfest** in großer Auswahl:
Schulranzen und Schultaschen, Gestricke, sowie Gummi- u. Gurt-Hosenträger, Damentaschen, Sophas u. s. w.



zu **reellen Preisen**.

Damengürtel, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Kinderhürzen u. Leder u. Ledertuch, Schlittengeläute

Erich Schultz, Uhrmacher, Wilsdruff,
Freibergerstrasse 4,

empfehlen als **Weihnachtsgeschenke** passend:

Regulateure, Wand-Uhren, Reise-Wecker, Herren- u. Damen-Uhren in Nickel, Silber und Gold.
Gold. Damen-Rem.-Uhren von 25 Mark an.



Herren- und Damen-Ketten in Nickel, Silber und Double, **neueste Muster** zu möglichst **billigen Preisen**.

2jährige Garantie.
Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen angenommen.

Otto Rost, Wilsdruff,

Büchsenmacherei und Waffenlager,



empfehlen
Revolver, Teshings, Jagd- und Scheiben-Gewehre, Munition für jede Handfeuerwaffe, sowie Jagdutensilien jeder Art.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

gestatte ich mir ein hochgeehrtes Publikum von Wilsdruff und Umgegend auf das mir neuerdings zugelegte **grosse Lager von**

Gold- und Silber-Schmucksachen

sowie **Double-, Corall-, Granat- u. Simili-Schmucksachen** aufmerksam zu machen, welche Gegenstände ich zu **höchst billigen Preisen** abgebe.

Ringe, Kreuze, Broschen, Herren- und Damen-Ketten, Armbänder, Ohrringe etc. in reicher Auswahl.

Anfertigung von Trauringen in kürzester Zeit.

Reparaturen an Handfeuerwaffen sowie an Schmucksachen werden sauber und **billig** ausgeführt, bezgleichen **sämtliche Graveur-Arbeiten.**

Bei vorkommendem Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung

d. O.

Friedrich Müller, Maschinenfabrik Pötschappel,

empfehlen sich zur Uebernahme aller in das Maschinenfach einschlagenden Arbeiten bei promptester und billigster Bedienung.

Moritz Barth, Wilsdruff,

Meissnerstrasse 44,

empfehlen als **Weihnachtsgeschenke** passend:

Schaufelpferde, Bierde m. Nädern, Schultaschen, Schulranzen, verschiedene andere Taschen, Koffer, Hosenträger, Korbbänder, Schlittengeläute u. dergl. m.

Die Buchbinderei und Papierhandlung

von M. Dübritz

empfehlen sich beim Quartalswechsel zur Besorgung **sämtlicher Journale und Zeitschriften.**

Lieferungswerte, Musikalien überhaupt alle im deutschen Buchhandel existirenden Bücher werden ohne Preis-erhöhung in kürzester Zeit geliefert.

Geschäftsempfehlung.

Allen unsern geehrten Kunden gestatte ich mir hierdurch die ganz ergebene Mittheilung zu machen, dass nach dem Hinscheiden meines geliebten Gatten das Geschäft seinen ungestörten Fortgang findet und bitte ich, das uns stets bewiesene Vertrauen auch fernerhin gütigst schenken zu wollen.

Limbach, d. 21. Dezember 1893.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Emilie verw. Kunze.

Ein kleiner feuerfester

Kassaschrank

ist billig zu verkaufen bei

Gustav Wiche.

Pfefferkuchen

in verschiedener Größe empfehlen die Bäckerei von

Gustav Schirmer,
Schulgasse.

Schwarze Hustentropfen

empfehlen

Eöwenapotheke.

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen ihr gut und reich sortirtes Lager in **Strick-, Stid- u. Häfelgarnen, sowie Stid-, Häfel-, Seide- und Lapiferieartikel.** Etwas Vorzügliches ist die ächt schwarze **Seidenwolle**, welche unübertroffen an Weichheit und Haltbarkeit ist und in der Wäsche nicht einläuft. Es werden **Strumpflängen und Strumpfe** nach Maas gestricht. Ferner empfehlen alle Arten **Normalwäsche**, wottirter, gewollter, gestrichter und gewollter **Strumpfwaren.** Bestellungen nach Maas. **Reparaturen** in Westen, Hosen und Strümpfen werden gut ausgeführt. Bei Bedarf bitten um gütige Beachtung

Fritz Rehme am Markt, Max Rehme, Bahnhofstraße, Strumpfwirkermeister.

Grösstes Lager am Platze!
Dresdnerstr. 67, **Alwin Forke,** Dresdnerstr. 67,

empfehlen seine

Neuheiten

in **Herren- & Damen-Pelzen** sowie in **Hüten & Mützen**

Filzschuhwaren

zu den billigsten Preisen.

Für guten Sitz nach Maas wird garantiert. Reparaturen werden schnell, gut und **billig** ausgeführt.

Male und Karpfen

sind stets zu haben bei

Moritz Schulze
zur Reichspost.

Zu Weihnachtsgeschenken passend!

H. Harz. Canarienhähne,

gut singend,
Weihnachtsstraße 263.

Gustav Türk, Wilsdruff

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

Punsch - Essenzen, Rum's, Arac's,

Cognac's.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir den Herren Rauchern mein gut assortirtes

Cigarren - Lager

in den verschiedenen, als

25, 50 und 100 Stück Kisten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wilsdruff.

Gustav Türk.

Am Markt 101 **Anna Beeger** am Markt 101

empfehlte für vorteilhaften Weihnachtseinkauf in nur guten Qualitäten:

Alle Neuheiten in
Kleiderstoffen
schwarz und farbig, von den einfachsten bis feinsten Sachen.
Lama's, Roeflanelle,
Blonsen-F anelle,
Bedruckt Barchent,
Eile von 25 Pfg. an.
emden-Barchent,
größte Auswahl,
Eile von 17 Pfg. an.
Inlets, Bettzeuge,
Handtücher,
Eile von 15 Pfg. an.
Taschen-Tücher
in weiß und bunt.

Abgepaßte
Weihnachts-Kleider
6 Meter von 3 Mk. an.
Blonsen,
Tricot-Tailen,
Schürzen
blau bedruckt, 75 Pfg.
Haus- und Wirtschafts-Schürzen
von 50 Pfg. an.
Tändel-Schürzen,
reizende neue Sachen, von 40 Pfg. an.
Seidene Tücher
— für Herren und Damen. —
Moderne
Herren-Cravatten.

Tisch-Decken,
Schlaf-Decken
von 350 Pfg. an.
Barchent-Bett-Tücher
von 150 Pfg. an.
Barchent-Hemden,
Unterröcke
von 150 Pfg. an.
Unterhosen
für Männer 130 Pfg. an.
für Kinder m. Leibchen 80 Pfg. an.
Kopf-Tücher,
Kopf-Shals.
Ein reizendes Geschenk sind die am Plage von mir allein geführten
„Katzen und Kätzchen.“

Neue bosn. Pflaumen,
Feinste ital. Brünellen,
Neue amerik. Apfelschnitte,
Neue Zuckerschoten
empfehlte
Gustav Adam.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren
von 22 Mk. an,
Silberne Herren- und Damenuhren
von 15 Mk. an
empfehlte und verkauft unter dreijähriger Garantie
Th. Nicolas,
Uhrmacher am Markt 101.

Als passendes
Weihnachtsgeschenk
empfehle ich

Damenregenschirme,
Herrenregenschirme,
Sonnenschirme,
Kinderregenschirme
in großer Auswahl
von 1 Mark bis 14 Mark.
Wilsdruff, Bahnhofstraße.
Oswald Hoffmann.

Hotel weisser Adler.
Zur Einweihung der neuen elektrischen Beleuchtung
2 grosse Konzerte,
den 1. Feiertag von der gesammten Stadtkapelle, Herrn Stadtmusikdir. Römisch.
Reichhaltiges Programm,
u. a. kommt zur Aufführung:
Neu! { Elektrische Funken, Marsch von G. Römisch, } **Neu!**
Frohe Weihnachten, Tongemälde von G. Römisch.
Anfang 1/8 Uhr. Entree 30 Pfg.,
den 2. Feiertag von der bestrenommierten und beliebten
Tyroler Konzert-Gesellschaft
Herrn Hans Hoff
aus dem Unterinntal (Tyrol) in prachtvollem Original-National-Kostüm.
Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pfg.,
dem Konzert folgt großer Ball für die Konzertbesucher,
Billetts im Vorverkauf à 40 Pfg. zu den beiden Konzerten sind bei dem Unterzeichneten zu haben.
In diesem großen Fortschritt der elektrischen Beleuchtung meines Hauses ladet ganz
ergebenst ein
Mit aller Hochachtung
Otto Giechelt.

Liedertafel.
Heute Abend präzis 8 Uhr
Männerchor.
Der Liedmeister.
Gasthof Weistropp.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **R. Branzke.**

Schießhaus.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
Große Ballmusik
vom Stadtmusikchor,
wobei ganz neue humoristische Tänze gespielt werden,
z. B.: „Die schneeweiße Taube“, „Die schöne Emma“, „O
halbe Maib, o Frühlingzeit“ u. a. m.
Den 3. Weihnachtsfeiertag
Grosses Extra-Konzert
vom Stadtmusikchor
unter Leitung des Herrn Direktor Römisch.
Gewähltes Programm.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf.

Hotel goldner Löwe.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
Grosse Ballmusik
vom Stadtmusikchor,
wozu freundlichst einladet **E. Galt.**
Gasthof Blankenstein.
Zum 2. Feiertag
öffentlicher Ball,
wozu freundlichst einladet **F. Andrä.**

Theater in Birkenhain.
Sonntag, den 24. Dezember: **Die Geisterburg.**
Montag, den 25. Dezember Nachmittags 3 Uhr Vorstellung
f. Kinder **Schneewittchen,** Abends **Dr. Johannes Faust.**
Um gütigen Besuch bittet **die Direktion.**
Theater im Deutschen Haus
zu Röhrsdorf.
Sonntag, d. 24. Dezember **Das Vaterunser in d.**
Christnacht. Montag, d. 25. Dez. als den 1. Feiertag
Karoline Korfani. Mit Hochachtung
August Weinigel.

Nach dem Konzert seiner Ball.
Um freundliche Berücksichtigung bittet **E. Schumann.**
Gasthof zum Erbgericht in Röhrsdorf.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Schüler.**

Gasthof Tanneberg.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **H. Schubert.**
Heute Morgen 1/2 10 Uhr entschlief sanft unsere gute
Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
Christiane Charlotte verw. Busch,
geb. **Weber**
im 85. Lebensjahre.
Dies zeigen nur hierdurch an
die trauernden Hinterbliebenen.
Wilsdruff, den 19. Dezember 1893.
Die Beerdigung findet Freitag, den 22. Dezember c 10
Uhr Vormittags statt.

Gasthof Grumbach.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
Kasino-Kränzchen,
wozu freundlichst einladen **D. V.**
Gasthof zu Limbach.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
öffentliche Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **E. Thiele.**
Deutsches Haus Röhrsdorf.
Den 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ganz ergebenst einladet **R. Hentschel.**
Ein Ueberzieher
ist gefunden worden u. abgeholt in **Blankenstein Nr. 28.**

Oberer Gasthof Braunsdorf.
Dienstag, den 2. Feiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **M. Günther.**
Vindenschlößchen.
Heute Freitag **Schlachtfest,**
wozu freundlichst einladet **E. Horn.**

Der Gesamtausgabe unseres heutigen Blattes ist eine
Preisliste der Fabrik fertiger Herren- und Knaben-Garderoben
„Zum Prophet“, Dresden, Wilsdruffer-Straße 24 l.,
beigelegt, auf welche wir besonders hinweisen.
Redaktion, Druck und Verlag von **H. A. Berger** in Wilsdruff.
Hierzu ein zweites Blatt.